

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 26 (2019)
Heft: 289

Artikel: Kulturfabrik für Rorschach
Autor: Müller, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-884303>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Feldmühle-Areal, einst grösste Stickereifabrik der Welt, soll ab 2025 zum Wohn- und Gewerbequartier werden. Vorerst aber wird es im Sommer kulturell zwischengenutzt.
Text: Peter Müller

KULTURFABRIK

FÜR RORSCHACH

Die Feldmühle in Rorschach: ein weitläufiges Industrie-Areal mit einer eindrücklichen Geschichte. Um 1900 war sie die grösste Stickereifabrik der Welt. Nach dem Stickerei-Crash erlebte sie eine bescheidenere Zweit- und Drittkarriere, zuletzt dämmerte sie vor sich hin, als Immobilie und als nostalgisches Glanzstück der Rorschacher Industriegeschichte, vermittelt in Buch und Film, Veranstaltungen und Führungen.

Jetzt soll alles anders werden. Bis 2025 – Planungsstand heute – will der schweizerisch-indische Immobilien-Entwickler Steiner hier ein Grossprojekt realisieren: 300 Miet- und Eigentumswohnungen, dazu Gewerberäume mit öffentlichen Nutzungen, Plätze, Grünflächen und ruhige Innenhöfe. Die alte Bausubstanz soll im Rahmen des Möglichen und Machbaren stehen bleiben. Vor allem aber: Bis zu den definitiven Bauprojekten können die Bauten und das Areal zwischengenutzt werden. Wie lange das möglich ist, wird sich zeigen. Realistischerweise ist von mindestens fünf Jahren auszugehen. Was in dieser Zeit alles realisiert und inszeniert wird – auch das wird man sehen.

Spartenübergreifend «nebelfrei»

Schon fix gesetzt ist ein Kultur-Sommer, der dieses Jahr vom 17. August bis 27. September dauert. Das Büro «nebelfrei Rorschach» organisiert ein Programm mit Musik, Wort, Tanz und Spiel. Zu den treibenden Köpfen dahinter gehört Richard Lehner, Kulturvermittler, Publizist und Bibliothekar in Rorschach und Experte für die Geschichte der Feldmühle. Er hat schon letzten Juni einen der riesigen Fabrikssäle – gut 600 Quadratmeter – für zwei Monate gemietet, ohne genau zu wissen, was er damit machen werde. Abklärungen und Gespräche führten dann zum erwähnten Programm von August bis September. Es ist wahrlich bunt, und doch hält es sich an eine Leitidee: Die Feldmühle soll bei möglichst vielen der Veranstaltungen der Star oder zumindest ein Hauptdarsteller sein. Damit steht einiges auf dem

Programm, das interessant, aber auch erwartbar ist. So wird Felix Karrers bekannter Dokumentarfilm *Fabrikleben* von 1984 gezeigt, und natürlich Edmund Heubergers Spielfilm *Das Menschlein Matthias* von 1941, der zum Teil in der Feldmühle gedreht worden ist. Dazu kommt aber auch Neues, etwa die Tanz-Performance von Micha Stuhlmann und René Schmalz: Eine Woche lang werden sie in der Feldmühle ein Stück erarbeiten, bei dem sie die Örtlichkeit ganz bewusst einbeziehen. Interessierte können ihnen dabei zusehen. Angekündigt sind weiter La Festa Sardegna – ein sardischer Abend mit Tanz und Musik – und ein Abend mit Peter Bichsel. Der Schriftsteller unterhält sich mit der Literaturkritikerin Sieglinde Geisel.

Hoffnung auf «kulturellen Schub»

Insgesamt sind zwölf Veranstaltungen geplant (Stand April). Zur Organisation hinzu kommt der Aufwand für die Wiederaktivierung des stillgelegten Fabrikgebäudes: Strom, Wasser, die sanitären Anlagen. Und auch die Bar-Einrichtung schlägt zu Buche. Andererseits bietet die Lokalität für die kulturelle Nutzung aber auch Vorteile, sagt Lehner. Man kann zum Beispiel den Raum mit wenig Aufwand flexibel aufteilen – je nach Bedarf.

Kurz: Noch ist zwar vieles offen. Die Zwischennutzung bietet aber auf jeden Fall viele Chancen – nicht zuletzt wegen der zentralen Lage der Feldmühle. Das Areal befindet sich praktisch neben der SBB-Haltestelle Rorschach Stadt. Und klar: Man kann auch ins Träumen kommen. Was wäre, wenn auch das fertige «Stadtquartier Feldmühle» dereinst Raum für Kultur bieten würde? Der Region Rorschach-Rorschacherberg-Goldach täte das sicher gut. Für definitive Aussagen darüber ist es aber noch zu früh. Richard Lehner hofft, dass Zwischennutzungen wie sein Sommer-Programm zumindest «kulturellen Schub» vermitteln, dass sie viele Menschen in die Feldmühle locken und weitere Projekte und Kooperationen anregen.

Peter Müller, 1964, ist Historiker in St.Gallen.

